

Ergänzungen zur Wegleitung Praktikum 1

Das Praktikum 1 steht bevor. Damit es für alle Beteiligten eine befriedigende und erfolgreiche Zeit wird, anbei einige organisatorische Punkte in Ergänzung zur Wegleitung Praktikum 1.

Ich werde diese Ergänzungen mit den Praxislehrpersonen an der Sitzung vom 26. November (Urdorf) resp. am Mittwoch, 2. Dezember 2015 (Wettswil-Bonstetten) und mit den Studierenden am Donnerstag, 3. Dezember 2015 im Seminar an der PH besprechen.

Die Wegleitung und diese Ergänzungen bilden die Grundlagen zur Auftragserteilung. Diese erfolgt durch die Praxislehrpersonen am **Donnerstagnachmittag, 10. Dezember 2015**.

Die Studierenden ...

- ... klären die Bedingungen der Klasse(n) (vgl. „Unterricht kompetent planen“ S. 14/15).
- ... erhalten von der Praxislehrperson ihren persönlichen Stundenplan und die Aufträge (auch digital).
- ... treffen inhaltlich-thematische Abmachungen mit der Praxislehrperson und erhalten ein Schwerpunktthema in einem bestimmten Fach.
- ... beginnen unter Anleitung der Praxislehrperson mit der Grobplanung für die drei Wochen:
Was läuft wann? Wer ist zuständig? etc.

Bis **spätestens Mittwoch, 16. Dezember 2016** laden die Studierenden den Auftragsraster, ihren persönlichen Stundenplan und ihre persönlichen Ziele fürs Praktikum in den Ordner der Mentoratsgruppe auf ILIAS hoch. Ihre persönlichen Ziele senden sie ihrer Praxislehrperson auch per E-Mail.

Allgemeines zum P1

Praktikumstage dauern lange und beinhalten neben der Vorbereitung auch Vor- und Nachbesprechungszeiten, evtl. Sitzungen, Elterngespräche, ...

Erfahrungsgemäss ist die Belastung während eines Praktikums so gross, dass daneben wenig Zeit für andere Tätigkeiten bleibt. Die Studierenden werden sich entsprechend darauf einstellen. **Sie sind im Rahmen eines Vollpensums im Schulhaus anwesend.**

Grundregel für den Unterricht: Beim ersten Läuten bzw. beim Eintreffen der ersten SuS sind die Studierenden bereit und müssen keine weiteren Vorbereitungen mehr treffen.

Wenn die Studierenden selber nicht unterrichten, sind sie wie folgt aktiv:

Sie beobachten ihre/n Tandempartner/in und geben Feedback; sie beobachten die Praxislehrperson; sie beobachten eine/n Schüler/in; sie begleiten einzelne SuS beim Lernen; sie bereiten sich auf eine Lektion vor (auch ausserhalb des Klassenzimmers).

Die Studierenden klären zuvor immer, wer, was, wann, wie und mit wem tut. Bei gemeinsamen Tätigkeiten klären sie die Verantwortlichkeiten.

→ Bei Krankheit informieren die Studierenden umgehend Praxislehrperson, Tandempartner/in und Mentor.

Unterrichtsvorbereitungen

Grobplanung

Die Studierenden erstellen auf Praktikumsbeginn **zum Schwerpunktthema** eine ausführliche Grobplanung (vgl. UKP, „Klären“ und „Entscheiden“) für eine Unterrichtsreihe (also von mehreren, aufeinander aufbauenden, Lektionen). Sie setzen diese im Verlaufe des Praktikums um und werten die Erfahrungen am Schluss aus (vgl. UKP „Evaluiere“).

Thema/ Schwerpunkt und mögliche Zielsetzung der Unterrichtseinheit gibt die Praxislehrperson vor.

Lektionen

Pro Woche unterrichten die Studierenden ca. **10 - 12 Lektionen eigenverantwortlich** (Planung und Durchführung). Falls die Anzahl Lektionen mit Fächern des gewählten Ausbildungsprofils nicht erreicht werden

kann, sind auch Lektionen in profilfremden Fächern zu erteilen.

Selbstverständlich werden die Studierenden wie bis anhin vorbereitet auch einzelne Unterrichtssequenzen übernehmen (Einstieg, Inputs, Gruppenarbeit, Abschluss etc.) und ggf. im Teamteaching arbeiten. Sie trainieren und vertiefen weiterhin die Basistechniken (Instruktion-Konstruktion).

Die Studierenden erstellen für jede Lektion/Sequenz eine schriftliche Verlaufsplanung nach der Vorlage UKP. Die Praxislehrperson und die/der Tandempartner/in erhalten eine elektronische Kopie.

Die Studierenden nutzen den Vorteil des Praktikums, die Lektionsplanung bereits **vor** der Lektion mit ihrer Praxislehrperson besprechen zu können.

Planungsschwerpunkte:

1. Lernziele sind so zu formulieren, dass sie überprüfbar sind.
2. Pro Lektion sind mind. 1 fachliches Lernziel und 1 personales oder soziales Lernziel zu formulieren.
3. Die Lektionen sollen rhythmisiert sein:
 - **Einstieg** ins Thema (Motivation, Interesse wecken, SuS „abholen“, ...)
 - **Hauptteil** mit versch. Sequenzen (Einführung – Vertiefung – Übungen – Kontrolle; unterschiedliche Arbeitsformen)
 - **Schluss** (Lektion abrunden, Überprüfung der Ziele, Feedback, Fragen klären, ...)

Die Basistechniken (Instruktion-Konstruktion) sollen weiterhin trainiert und vertieft werden.

Praxisdokumentation

Die Studierenden führen ihre Praxisdokumentation wie gewohnt weiter und halten wichtige Erkenntnisse schriftlich fest.

Empfehlungen

Die Studierenden dokumentieren unter Berücksichtigung des Datenschutzes möglichst viele Eindrücke: interessante Ideen für den praktischen Unterricht, Rituale, Zimmereinrichtungen, Zeichnungs-/Werkarbeiten usw. Sie besuchen nach Möglichkeit auch Team- oder Stufentreffen, die Schulkonferenz und nehmen wenn möglich an einem Elterngespräch teil. Ende Januar erhalten die Schülerinnen und Schüler ihr Zeugnis. Es wäre wünschenswert, wenn die Praxislehrperson den Studierenden Einblicke in ihre «Zeugnis-Küche» gewähren würde.

Besuch des Mentors

Ich besuche jede/n Studierende/n an einem Halbtage für mindestens zwei Lektionen.

(Besuchsplan siehe http://www.lehre-phzh.ch/schaefer/bpa100/pages/12_besuchsplan_p1.html).

Die Studierenden legen mir bei meinem Besuch eine Kopie der Verlaufsplanungen sowie Ihre Praxisdokumentation bereit, welche die Verlaufsplanungen aller bisher gehaltenen Lektionen enthält. Persönliche Einträge müssen nicht vorgelegt werden.

Im Anschluss an die besuchten Lektionen findet unter meiner Leitung eine Besprechung statt.

Kontakt

Bei Unklarheiten und Problemen:

Mail: edi.schaefer@phzh.ch

Tel. PHZH: 043 305 52 10

Tel. Privat : 044 491 10 66

Website und Podcast

Sämtliche für das Praktikum wesentlichen Daten und Dokumente sind auf <http://www.lehre-phzh.ch/schaefer/bpa100> zu finden.

Jede Woche werde ich zudem eine Podcast-Sendung zum P1 publizieren.

Die 1. Sendung ist spätestens am 20. Dezember 2015 online.

Ich wünsche den Studierenden für das P1 eine interessante und lehrreiche Zeit, viel Elan an den Fertigkeiten zu arbeiten und Mut, Neues auszuprobieren. Den Praxislehrpersonen danke ich ganz herzlich für die Bereitschaft, die Studierenden während dieser Zeit zu begleiten und zu unterstützen.

Im November 2015 – Edi Schäfer